

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Friedrich Schwartz.

Schwartz, Christian Friedrich

Tiruchirapalli, 01.01.1769-30.12.1769

29. November 1769

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162818

Die Frau Jungfer Anna war sehr, und sie vernahm zu
 ihm einen gewissen lebendigen Glau ben. Er ihm
 vorstehend, weil das Wort Gottes auf andere
 mit Christus selbst war geword. In jeder neuen
 Ort für sich haben.

Am 28^{ten} Nov: wurde zu einer kleinen Christen
 gesellen, sie war sehr schwach, und, obwohl
 das, schlimmste, hatte ^{sie} durch einen unwilligen
 Eingriff in der kalten Luft, diese Beschwerde zu
 gezogen. Der Geist war bei mir, wie wir
 sie auf eine göttliche Vergünstigung und glück
 liche Übergebe an den Herrn Jesus. Einige
 andere Christinnen wurden ebenfalls vernahmt,
 den Herrn Jesus nachher anzusehen.

Am 29^{ten} Nov: in Ureier, war einige Frauen
 sehr, und 1. Pet. 4. 1. mit ihnen betrachtete.
 Mit einigen Frauen hatte ein Gespräch von der
 gesunden Abgötterei, und von den seligen
 Verdiensten Gottes. Die billigen ob alle
 und Gutes lange zu. Wie in Ureier hatte
 hatte von einigen Zeit ein klein Stück
 gebaut, um den Geistlichen Frauen zu
 zukommen, und nachher das Nacht über
 zu bleiben. Das Nacht das Kind ob mir.
 der wissen, weil ob, wie es sagte, die
 Ausguss Kinder, hat aber vernahmt,

ander und das Erb Erbe an die Stelle des abgehenden
zu lauen. Das falsche Eifer laßt sich nicht hängen
kiden, Gott aber wird seine Eifer. Rath, oherauf.
Es aller Feindschaft der Menschen, das
Gott die Gerechtigkeit zu klären wissen.

Der W'w. besuchte ein großes von angest.
Ich weiß, was die Eiden von Eiden Gesellschaft
auf angest. haben. Da zum ersten wurde
ihnen der einzige wahre Gott und Mittler
Jesus Christus verkündigt. Die folgende: Wer
das bedachte, das Gott für uns gelitten, und
blutet er das gethan. Die Gatten, wie sie
sagte, lag der Königin ein Befehl, seit davon
gefragt, die Eiden von den Eiden und Eiden
Jesus Christus, von der Ursache und Ursache der
Eiden, von der Gerechtigkeit der Eiden in welt.
Es er eingegangen und von dem zukünftigen
Gott, wurde ihnen vorgelegt. Allen, für
die haben wir schon mehr als einmal gesagt
das die von Eiden Gesellschaft keine Christen
sind. Von einer Befehl stand man einen
Menge Kinder, welche das Buch der Eiden
der Befehl Meisters wurde vorgelegt, ein gutes
Eide dieser Lärung zu werden. Mehrere
Eiden kamen dabei, welche die Eiden